

Was ist Sucht?

„Sucht“ oder „Abhängigkeit“ betrifft mehr Menschen, als man denkt. Abhängigkeiten reichen in viele Lebensbereiche hinein.

Sucht und Abhängigkeit

„Sucht“ ist ein mächtiges Wort. Bei einem anderen Menschen „Sucht“ zu vermuten, kann schnell als Verleumdung aufgefasst werden. Man denkt an „Drogensucht“ oder „Alkoholismus“. Doch was genau bedeutet „Sucht“?

Der Begriff „Sucht“ ist im offiziellen Sprachgebrauch der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bereits 1963 durch „Missbrauch“ und „Abhängigkeit“ ersetzt worden. In der Umgangssprache ist der Begriff „Sucht“ weiterhin verbreitet.

Das Wort „Sucht“ geht auf „siechen“ zurück, also dem Leiden an einer Krankheit.

Missbrauch

Missbrauch bezeichnet die Art und Weise, wie jemand eine Substanz zu sich nimmt. Bei Medikamenten spricht man von Missbrauch, wenn sie abweichend von der medizinischen Verordnung eingenommen werden. Bei Alkohol bezeichnet man „riskanten Konsum“ als Missbrauch.

Abusus

Abusus ist das Stadium, das auf Missbrauch folgt: Eine Substanz wird weiter konsumiert, obwohl bereits Folgeerkrankungen zu spüren sind. Bei Alkohol können das beispielsweise Depressionen, Lebererkrankungen oder Nervenschäden sein.

Abhängigkeit

Abhängigkeit ist das unabweisbare Verlangen nach Stoffen oder Verhaltensformen, die einen kurzfristig befriedigenden Erlebniszustand herbeiführen. Der Verstand ordnet sich dem Verlangen unter.

Abhängige vernachlässigen zunehmend andere Vergnügungen oder Interessen. Soziale Bindungen und Chancen leiden oder werden zerstört. Die freie Entfaltung der Persönlichkeit wird einträchtigt.

Trotz seiner eindeutig schädlichen Wirkungen wird der Stoff weiter konsumiert. Immer größere Mengen werden nötig, um den befriedigenden Erlebniszustand zu erreichen. Menge, Beginn und Ende des Substanzgebrauchs lassen sich nicht kontrollieren.

Wird die Menge aber verringert oder die Substanz ganz abgesetzt, kommt es zu körperlichen Entzugserscheinungen.

Nach: Weltgesundheitsorganisation WHO

Abhängigkeiten in Deutschland

- Rund 15 Millionen Menschen sind von Nikotin abhängig.
- Rund drei Millionen Menschen sind von Alkohol abhängig.
- Rund zwei Millionen Menschen sind von Medikamenten abhängig.
- Ungefähr zwei Millionen Menschen sind von Cannabis abhängig oder betreiben Abusus.
- Ungefähr 0,3 Millionen Menschen sind von illegalen Drogen abhängig.

Quelle: Deutsche Hauptstelle gegen die Suchtgefahren DHS 2007



Abhängigkeit als Krankheit

Im Jahr 1968 entschied das Bundessozialgericht, dass „Sucht“ eine Erkrankung ist, deren Behandlung von den Krankenkassen und den Rentenversicherungen bezahlt werden muss.

Diagnose der Abhängigkeit

Achtung: Nur drei der acht Punkte müssen zutreffen!

1. Starker Wunsch/Zwang, bestimmte „Suchtstoffe“ zu konsumieren
2. Verminderte Kontrolle über den Konsum trotz Wunsch nach weniger Konsum
3. Anhaltender Konsum trotz gesundheitlicher Folgen
4. Toleranzentwicklung: Immer mehr Suchtstoff wird nötig
5. Entzugssymptome: Körperliches Unwohlsein, wenn der Suchtstoff fehlt
6. Konsum des Suchtstoffs zur Linderung der Entzugssymptome
7. Auf Medikamente und Drogen eingeeignetes Verhalten
8. Vernachlässigung von Interessen und Vergnügen

Autoren: Prof. Dr. med. Ursula Havemann-Reinecke, Dr. med. Dirk Wedekind, Berend Malchow, Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsmedizin Göttingen, Georg-August-Universität